

2050

What to do!?



ArchitectsforFuture / Bewegung und Verein



Öffentlichkeitsarbeit



Netzwerk



Wissen

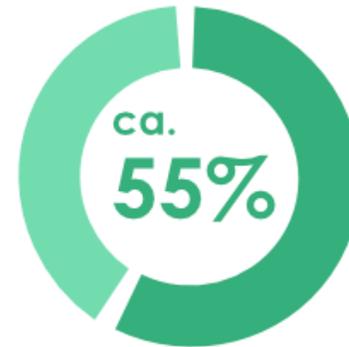
Der Bausektor ist der „Elefant im Klimaraum“, den alle übersehen!



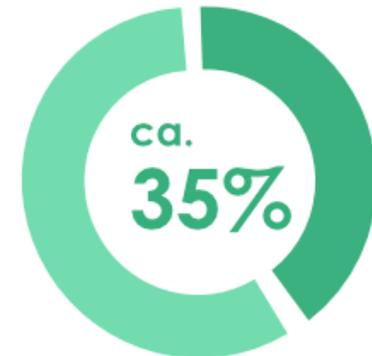
Emissionen



Rohstoffverbrauch

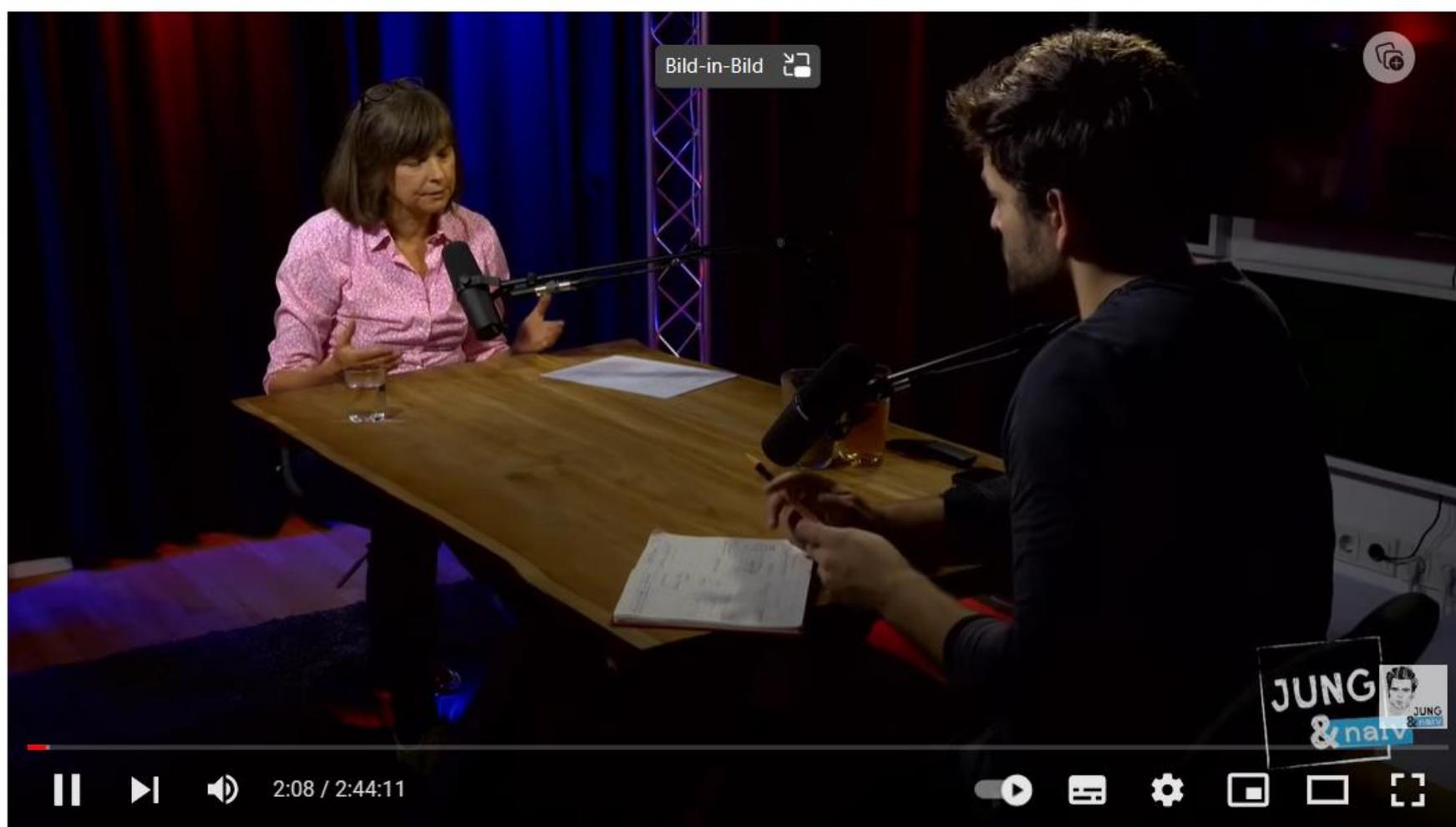


Müllaufkommen



Energiebedarf

Quelle: Zentrum Ressourceneffizienz



Die ganze Podcastfolge mit Annette Hillebrandt bei jung & naiv - insgesamt sehr empfehlenswert!

online unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=EppUe5FN36s>

oder hier:

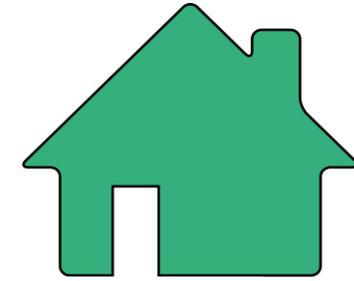
<https://open.spotify.com/episode/2mHHnl67E9uFWFceyDGosb?si=e50bd6c9eeb54851>

Über Nachhaltiges Bauen | Architektin Annette Hillebrandt - Jung & Naiv: Folge 521

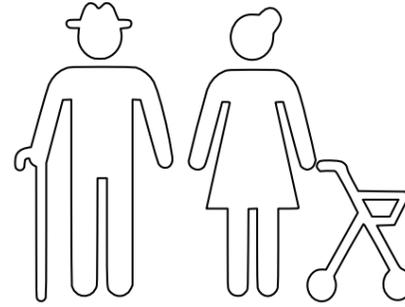
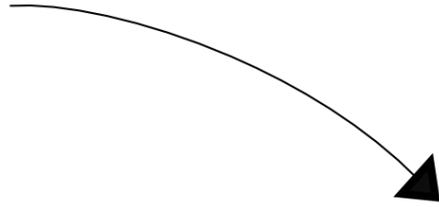
2050



83%

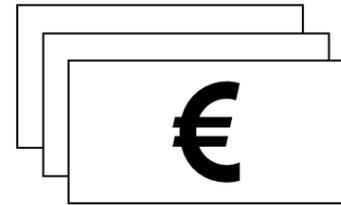
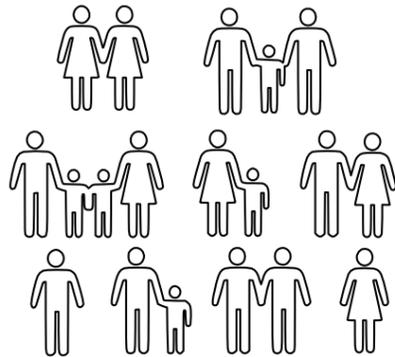


Ein- und
Zweifamilienhaus



Wir werden weniger.

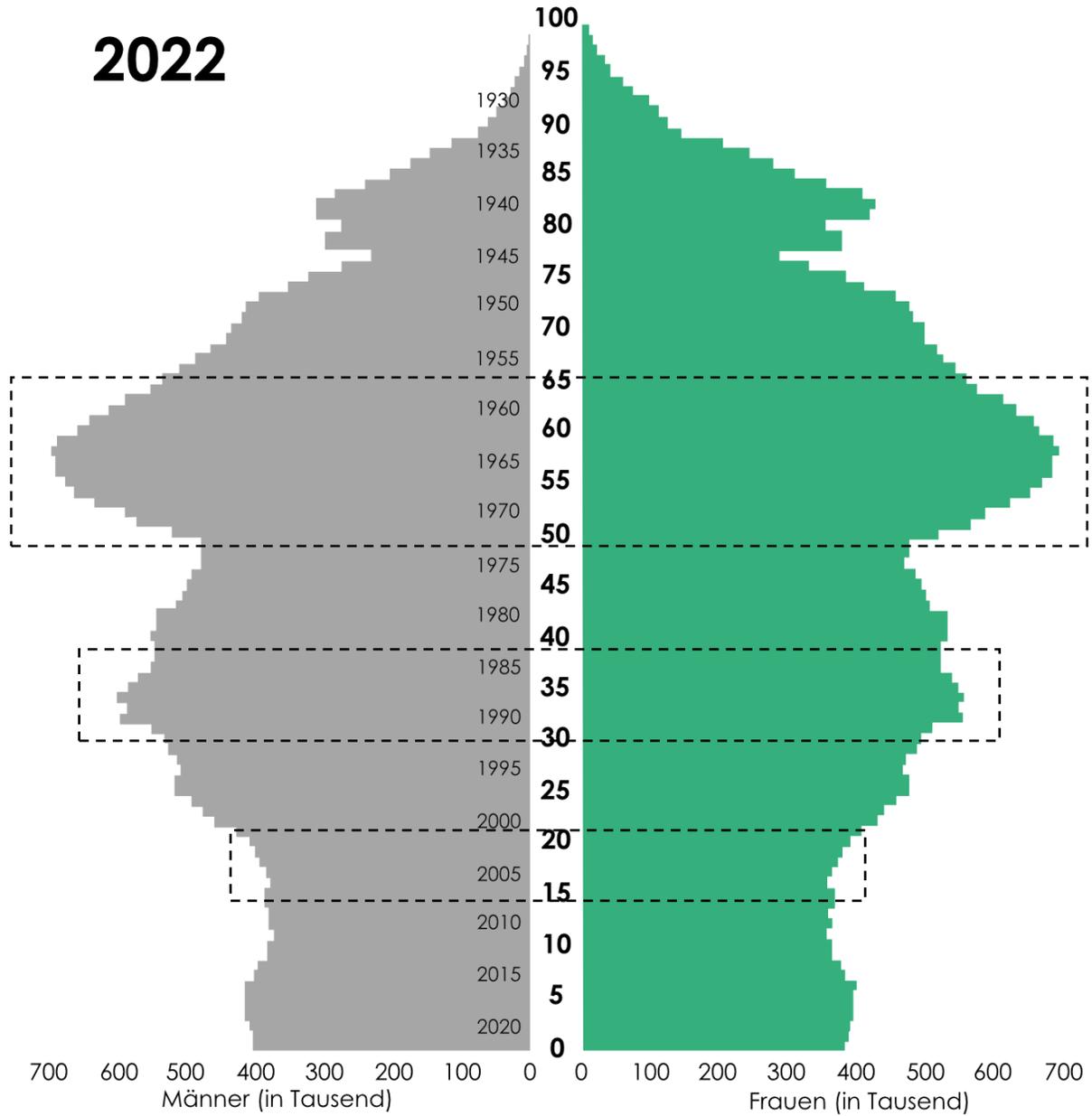
Wir werden grauer.



Wir werden bunter.

Wir werden ärmer.

2022



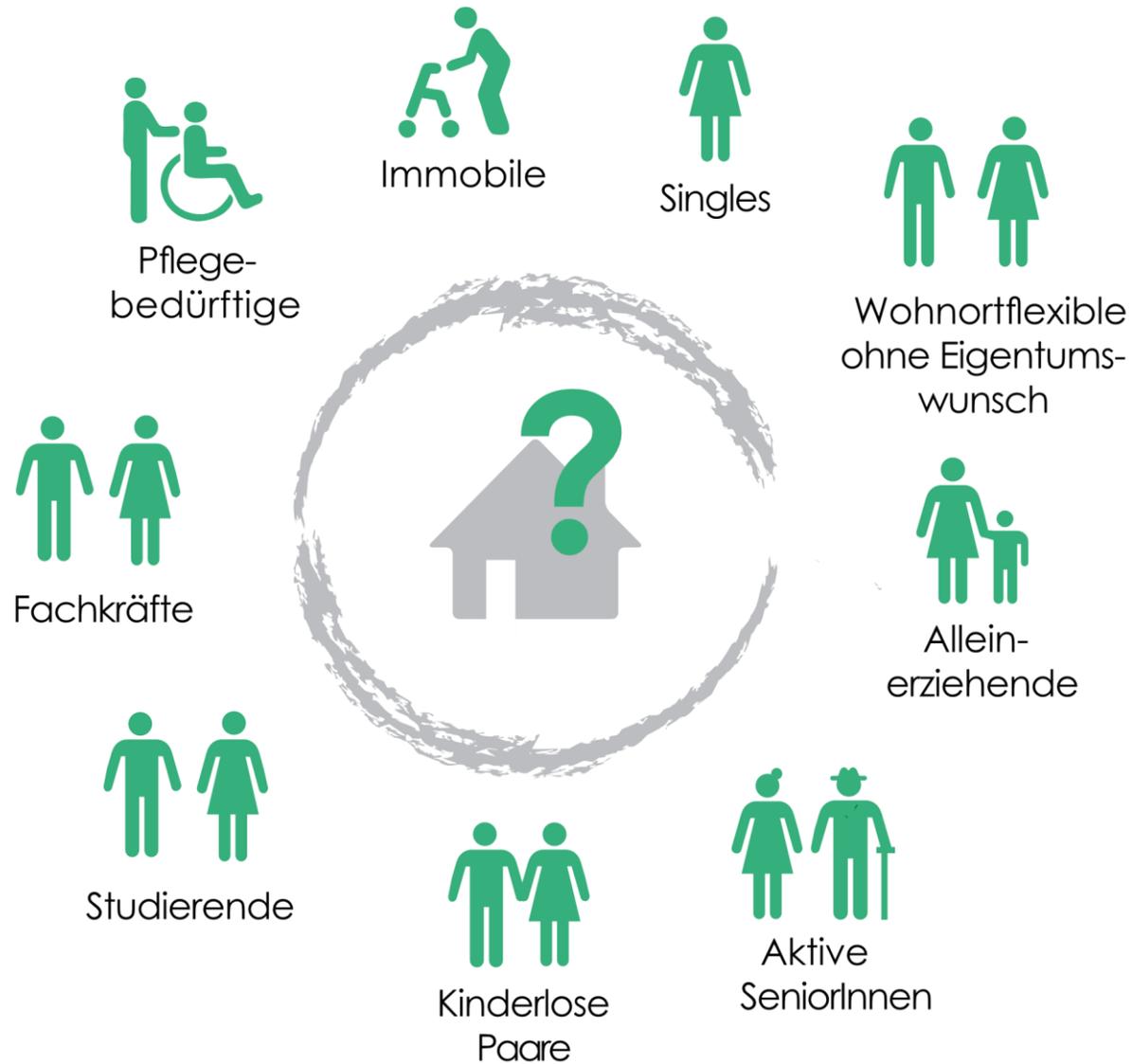
← Babyboomer

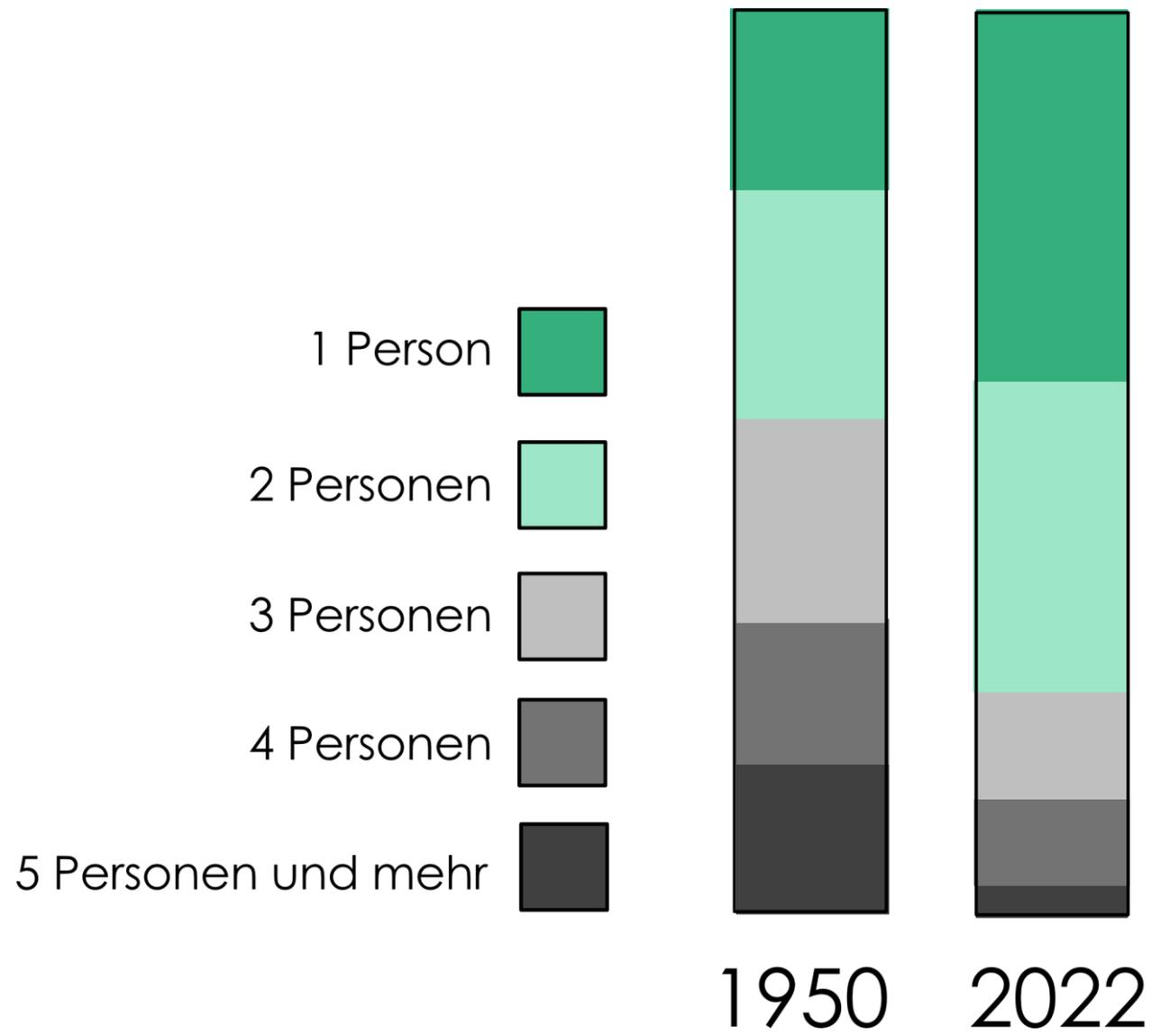
← Babyboomer-Kinder

Quelle: Destatis

**„Die Babyboomer leben nicht ewig.
Bauen wir heute 400.000 neue
Wohnungen pro Jahr, dann stehen die
in 20 bis 30 Jahren eben alle leer.“**

Andreas Beck, Finanzexperte





Quelle: tagesschau | statistisches Bundesamt



Besser Bauen in der Mitte

Ein Handbuch zur Innenentwicklung



Abbildung zu Infrastrukturkosten in folgendem Dokument (Seite 24) der Bundesstiftung Baukultur – insgesamt sehr empfehlenswert!

Online unter:

https://www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/files/medien/8349/downloads/bsbk_besser-bauen-in-der-mitte.pdf

Dorf



Stadt



Beispiel:

Kosten = 50.000 €

bei ca. 300 Einwohnern/ km²

bei ca. 1500 Einwohnern/ km²

-50
Personen

167 €
pro Kopf

200 €
pro Kopf

Belastung des
Steuerzahlers:

33 €
pro Kopf

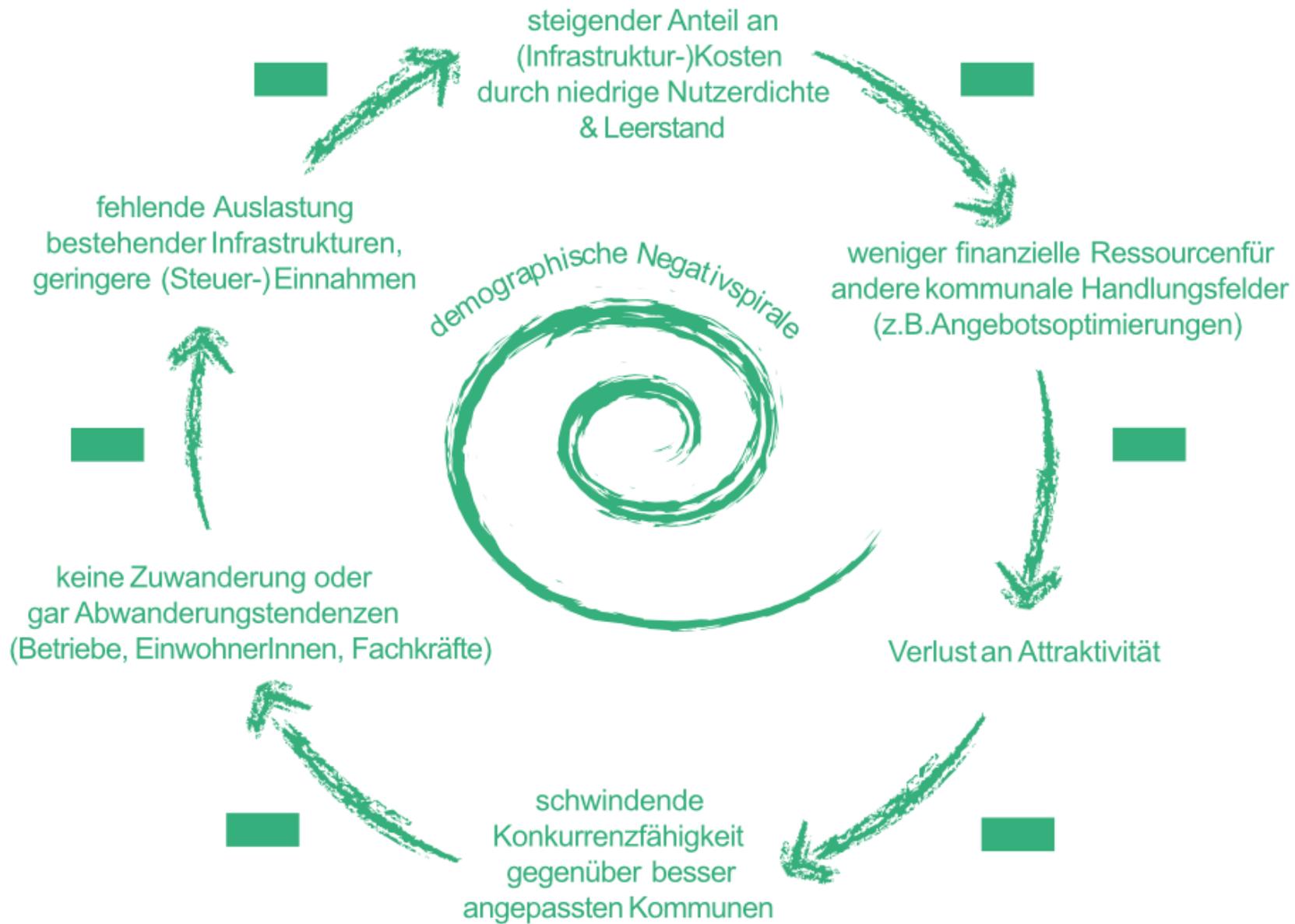
34,50 €
pro Kopf

-50
Personen

**„Spätestens unter den
Rahmenbedingungen der
demografischen Entwicklung hat die
Erwartung, dass Flächenwachstum auch
Wohlstandswachstum bedeutet, ihre
Berechtigung verloren.“**

Bertelsmann Stiftung





Besser Bauen in der Mitte

Ein Handbuch zur Innenentwicklung



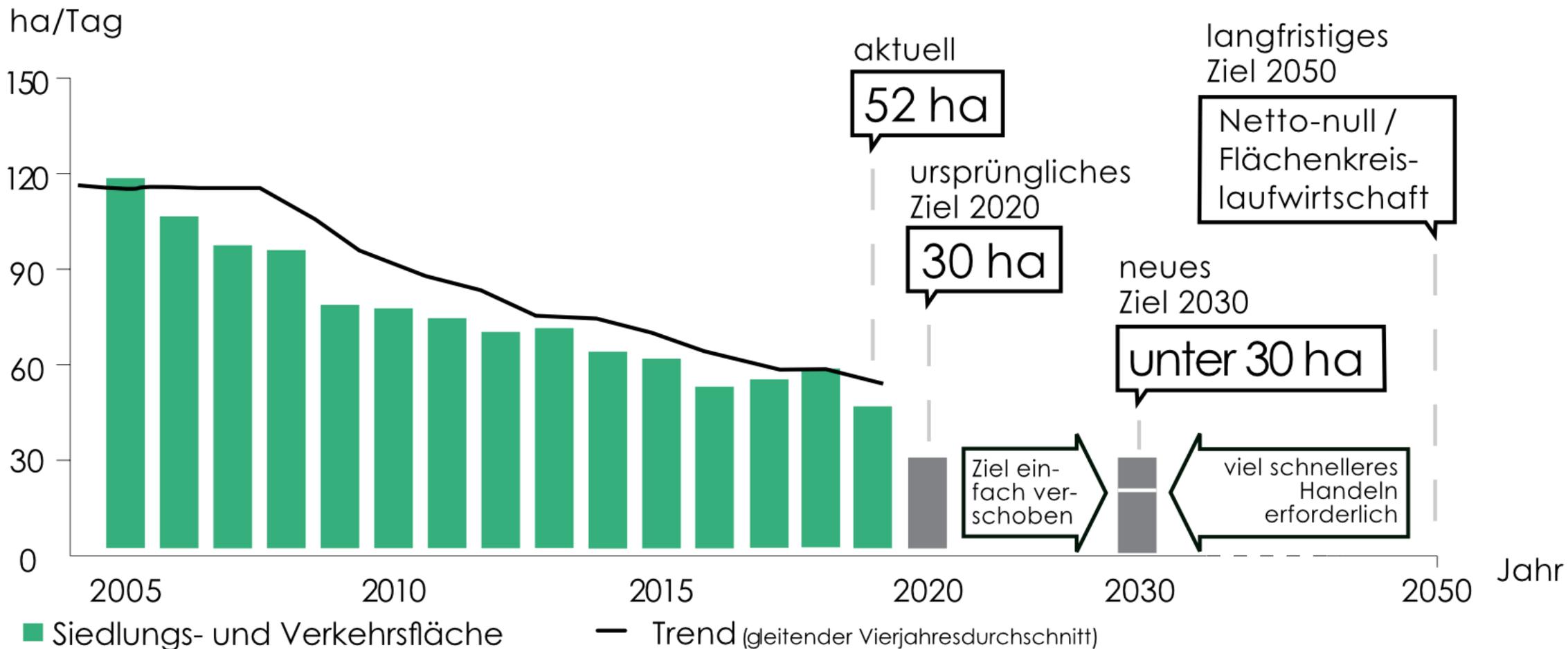
Abbildung zu Donut-Effekt in
folgendem Dokument (Seite 26)
der Bundesstiftung Baukultur –
insgesamt sehr empfehlenswert!

Online unter:

[https://www.bundesstiftung-
baukultur.de/fileadmin/files/medi
en/8349/downloads/bsbk_besser-
bauen-in-der-mitte.pdf](https://www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/files/medien/8349/downloads/bsbk_besser-bauen-in-der-mitte.pdf)

LENKT DIE
NACHFRAGE
IN DEN
BESTAND!

WIE WOLLEN DIE
BABYBOOMER
IM ALTER
WOHNEN?



Quelle: A4F | Bundesstiftung Baukultur | Umweltbundesamt



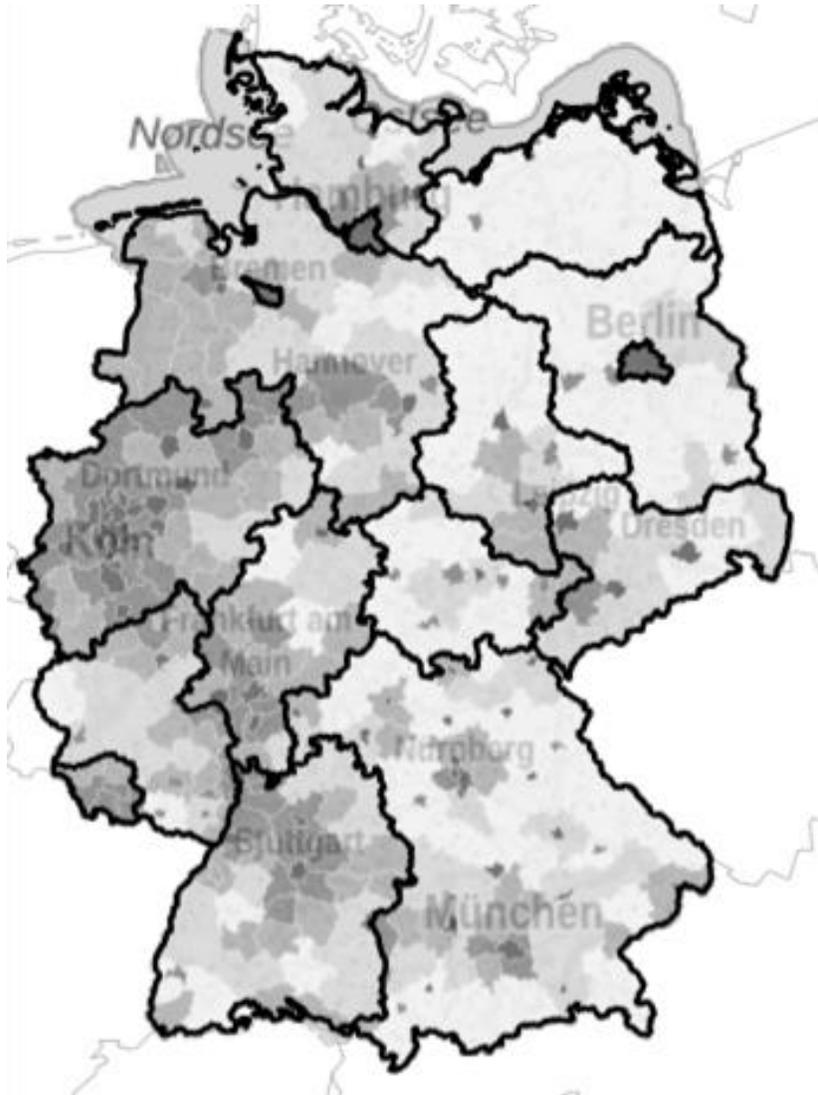
Ganzer Beitrag zu
Folgen der
Bodenversiegelung

online unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=tawbfaHsVSM>

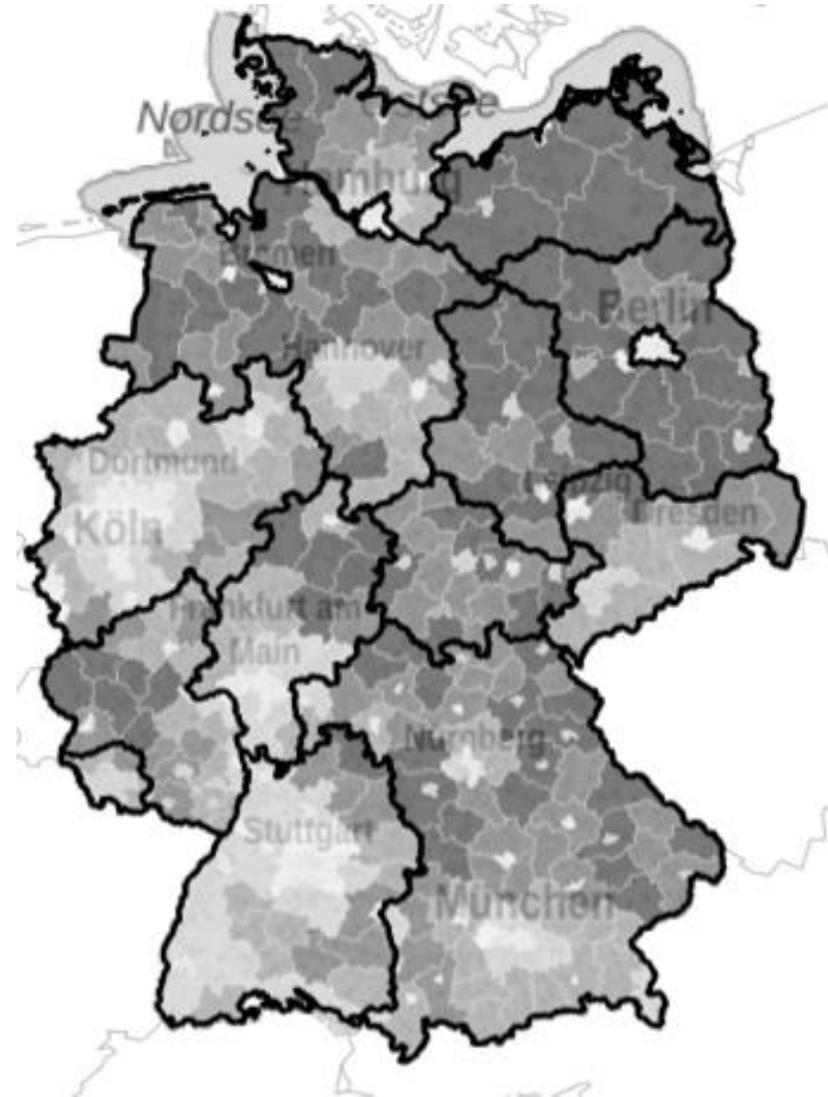
HR ist Teil des deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunks. [Wikipedia](#)

Die Folgen der Bodenversiegelung | alles wissen

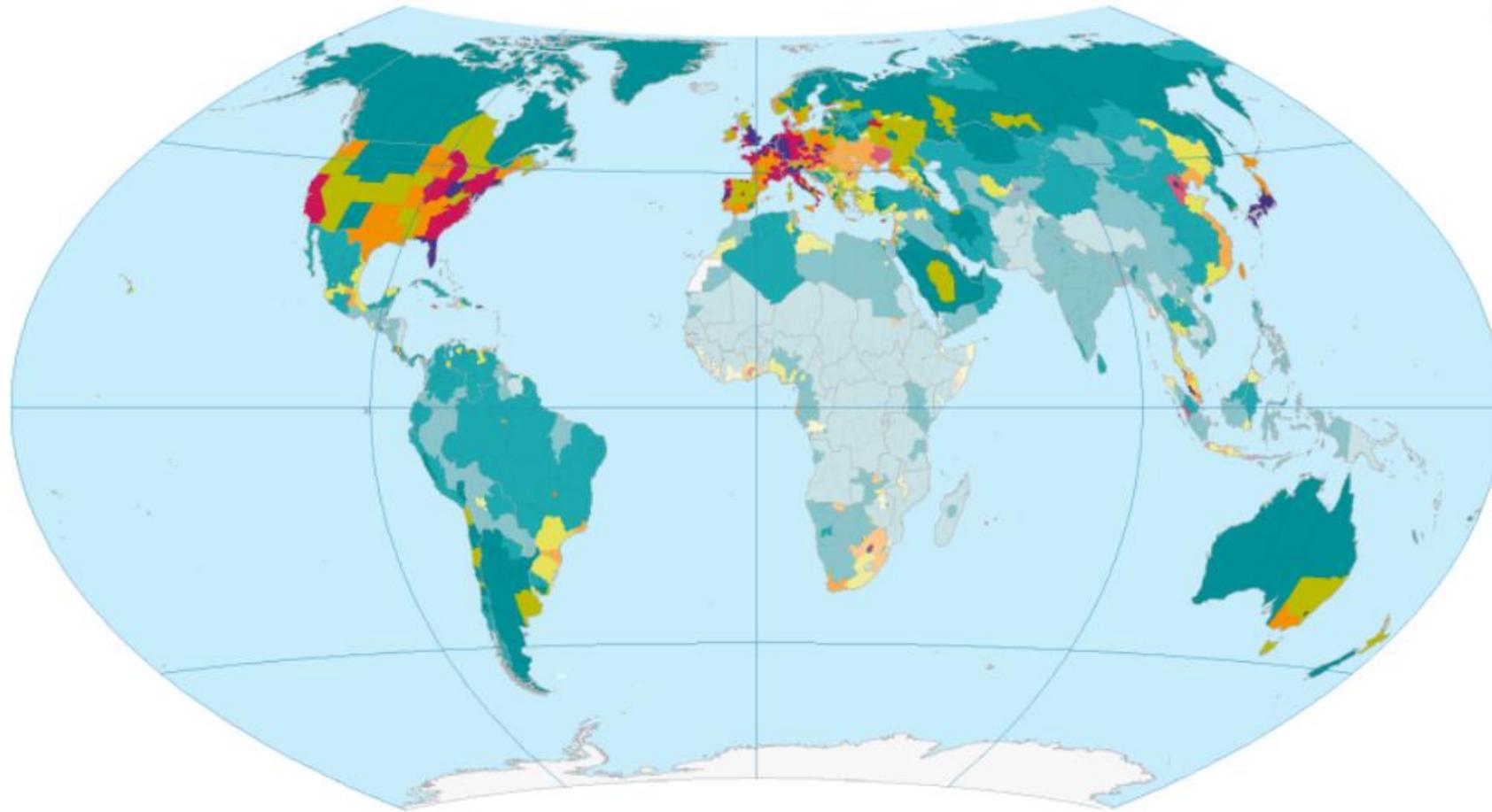
Absolut



Pro Kopf



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder | Regionalatlas



Relation between
Human Development Index (HDI) and
Urban Sprawl (WUP_p) [UPU/m²], 2014

 No Data

		WUP_p				
		very low	low	moderate	high	very high
		0.0	0.1	0.5	1.5	3.0
		[UPU/m ²]				
HDI	0.00	295	37	12	8	4
low	0.55	319	49	22	5	8
medium	0.70	267	92	63	13	16
high	0.80	141	114	99	79	102
very high	1.00					

**„Die anhaltende Inanspruchnahme
landwirtschaftlicher Flächen für neue
Wohn- und Gewerbegebiete steht dem
Ziel der Klimaneutralität entgegen.“**

**Deutsche Akademie für Städtebau & Landesplanung
(DASL)**



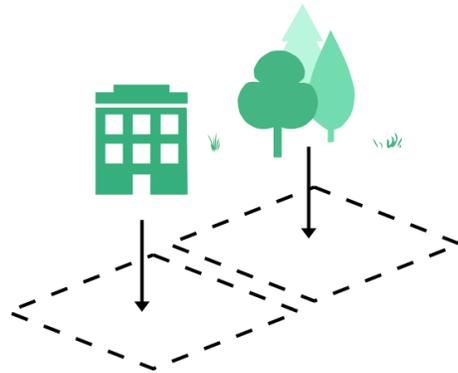
**INNEN-
VOR AUßEN-
ENTWICKLUNG!**



Das ist für die sog. „doppelte Innenentwicklung“ eine Fläche von fast 4x



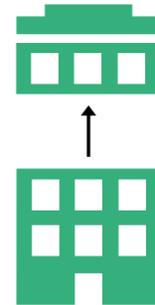
Bundesweit
1.155 km²
Flächenreserven
im Innenbereich



Quelle: Bundesstiftung Baukultur

&

2,7 Mio.
Wohneinheiten
durch Aufstockung
& Transformation



Quelle: TU Darmstadt



Das aktuelle Ziel der
Bundesregierung
400.000 WE/ pro Jahr
neu zu schaffen, könnte
damit fast

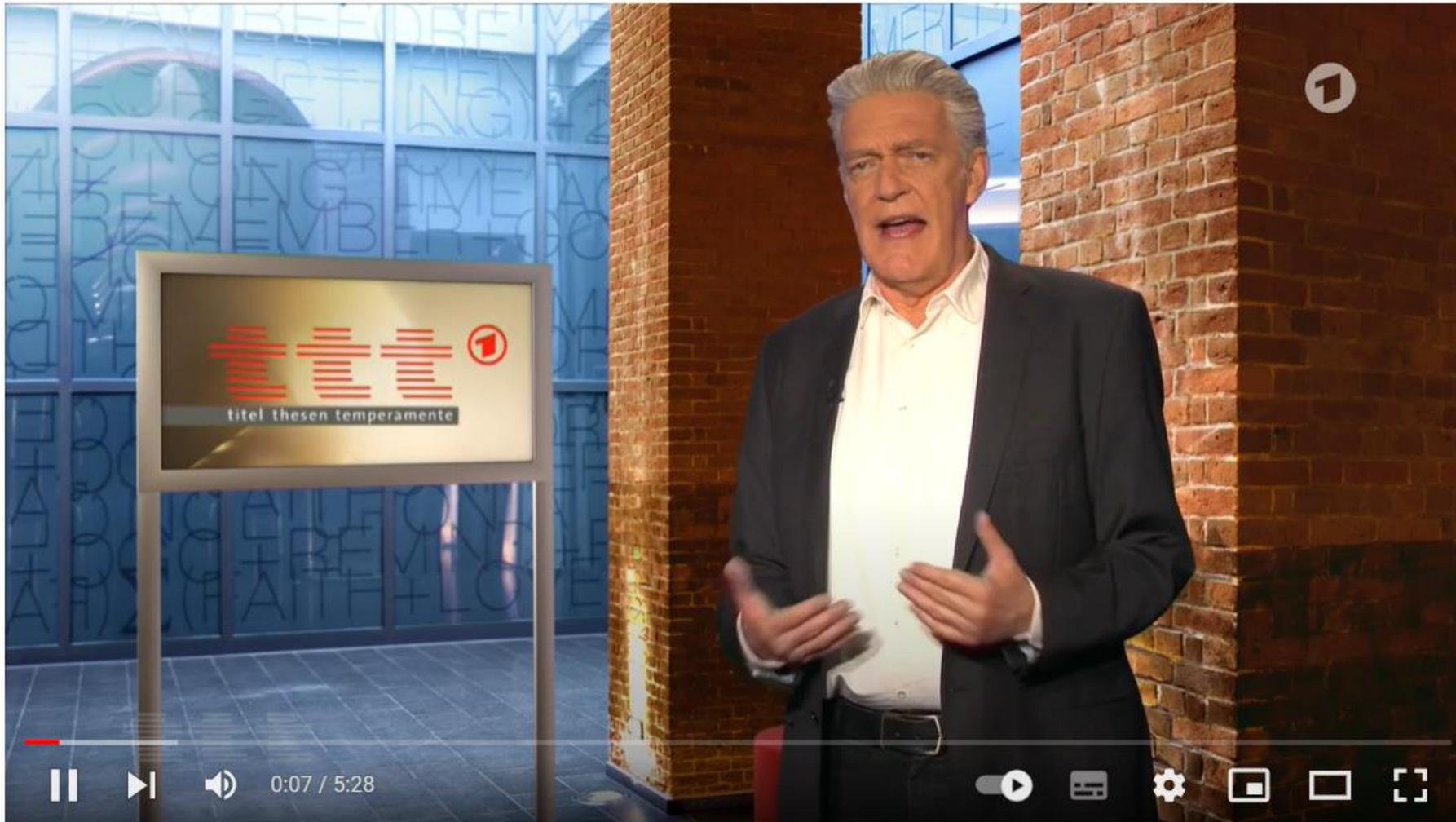
7 Jahre
gedeckt werden.

**NO MORE
BUSINESS
AS USUAL!**

„Je höher die Einwohnerdichte, desto geringer sind die CO₂-Emissionen pro Kopf.“

Gernot Wagner, Klimaökonom





"Stadt, Land, Klima": Das Ende des Eigenheims | ttt

Ganzer Beitrag zur Rolle von Städten beim Klimaschutz

online unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=kleehR8b8sc>

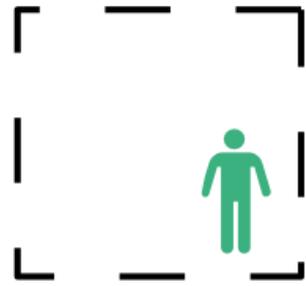
Wer mehr zur Rolle Stadt – Einfamilienhaus - traditionelles Dorf für Klimaschutz wissen möchte, dem empfehle ich unbedingt diese Doku

online unter:
https://www.youtube.com/watch?v=dUkrlDg0_8c

Klimaschutz rein durch
Bevölkerungsdichte
(höhere Effizienz)



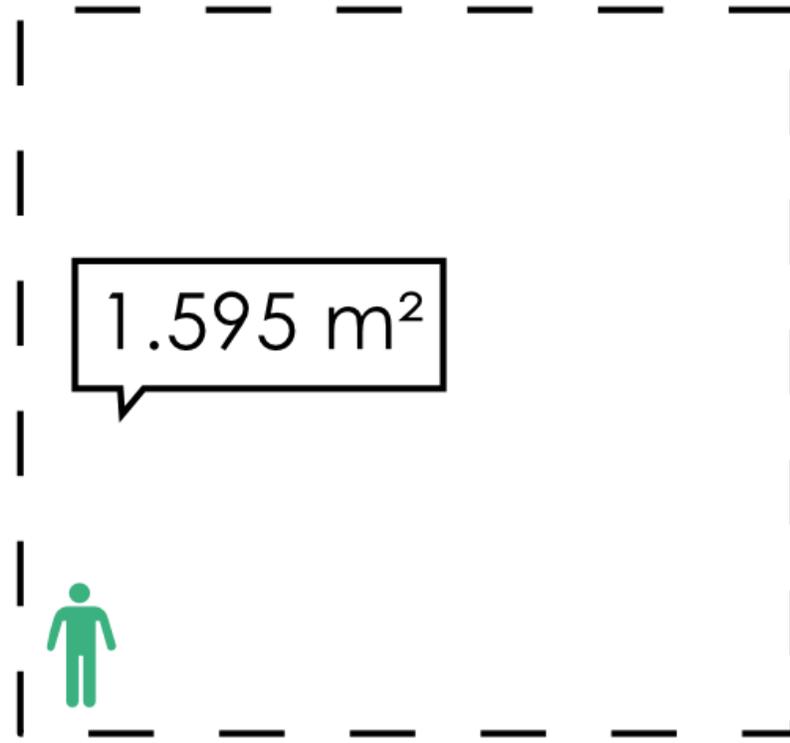
219 m²



in der Großstadt

Großstädte
über 500.000
Einwohner*innen

1.595 m²



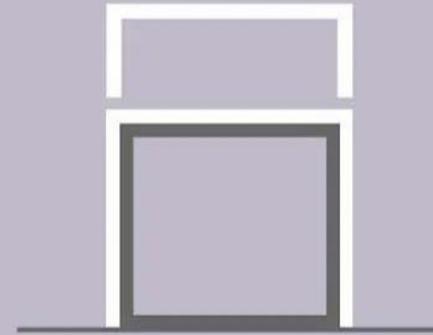
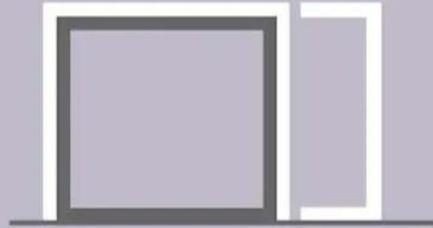
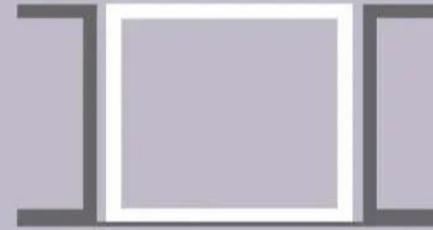
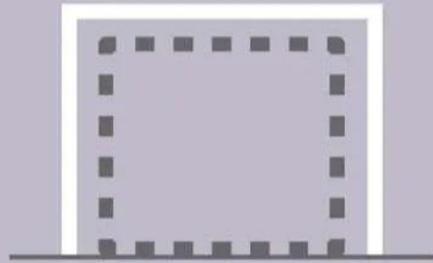
auf dem Land

Gemeinden
unter 2.000
Einwohner*innen

←
zusätzlich klimaschädlich
durch sog. „Lock-in-
Effekte“

Quelle: A4F | Bundesstiftung Baukultur





ARTEN DER NACHVERDICHUNG

- Aufstocken
- Anbauen
- Lückenschluss
- Blockinnenbebauung
- Ersatzneubau mit höherer Dichte



Im Durchschnitt entstehen
50% der Emissionen eines
Gebäudes bereits beim Bau.



Quelle: Gesamtstudie Lebenszyklusanalyse,
LBB Bayern (2017)



**"Weiterbauen
am Bestand
muss das neue
Normal werden,
damit die
Bauwende
gelingen kann."**

Baukultur Bericht

Neue Umbaukultur

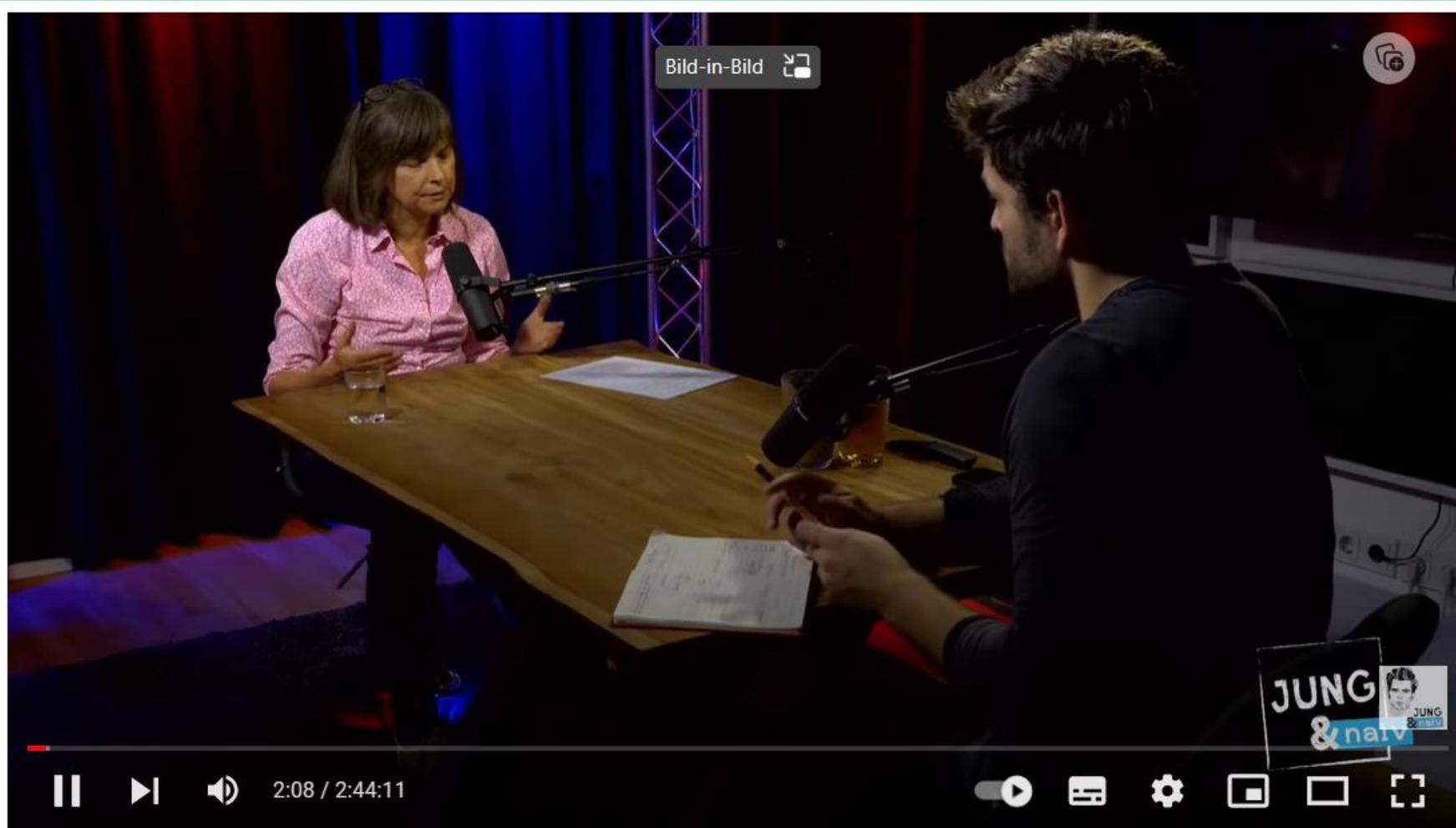
2022/23



Hier verlinke ich euch noch das Dokument, über das wir uns unterhalten hatten. Vielleicht sind euch die Abbildungen & Inhalte eine Argumentationshilfe.

Online unter:

https://www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/files/content/publikationen/BBK_BKB-22-23-D.pdf



Podcastfolge mit
Annette Hillebrandt bei
jung & naiv insgesamt
sehr empfehlenswert!

online unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=EppUe5FN36s>

<https://open.spotify.com/episode/2mHHnl67E9uFWFceyDGosb?si=e50bd6c9eeb54851>

Über Nachhaltiges Bauen | Architektin Annette Hillebrandt - Jung & Naiv: Folge 521

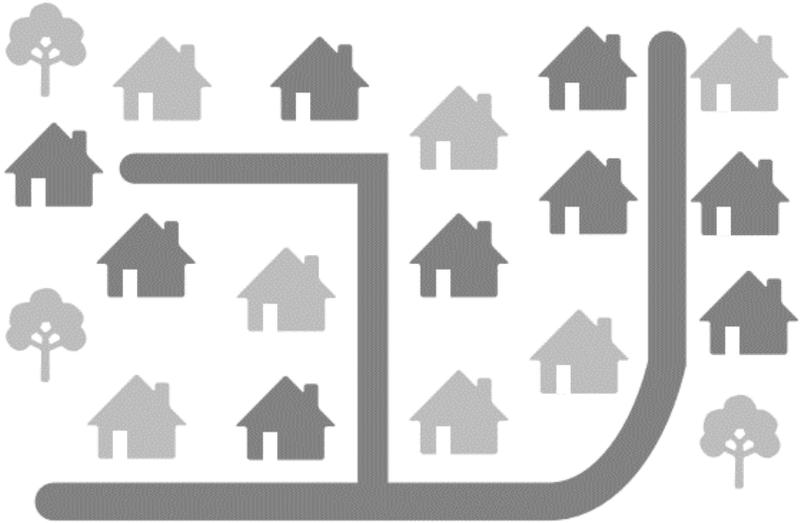
„Ich bezeichne das als „soziale Infrastruktur“: Ein Netzwerk zusammenhängender öffentlicher Plätze und Institutionen, das beeinflusst, wie wir miteinander interagieren. Wenn dieses Netzwerk gut funktioniert, kann es dabei helfen, Leute regelmäßig zusammenzubringen. Dadurch erhöht sich die Lebenserwartung und es entsteht ein stärkerer Sinn für zwischenmenschliche Beziehungen und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Und wenn das Netzwerk nicht gut funktioniert, dann werden tatsächlich sehr ungesunde Lebensweisen gefördert. Die Art von Lebensweisen, wo du immer im Haus bleibst. Es fördert Misstrauen, es isoliert dich und erhöht das Risiko eine extreme Krise nicht zu überleben.“

Prof. Eric Klinenberg,
amerikanischer Soziologe & Stadtforscher



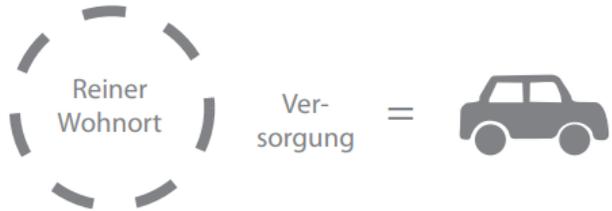
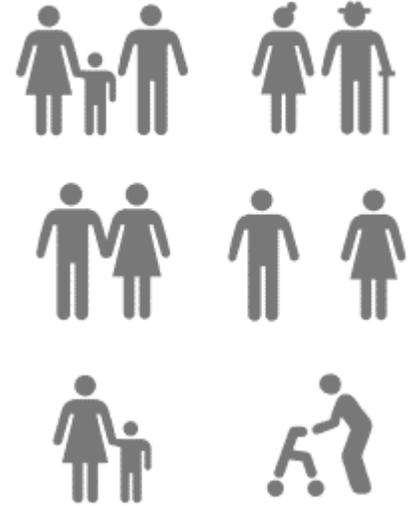
Früher: Wohnsiedlung

Nachfrage-
gruppe:



2030: Stadtquartier

Nachfrage-
gruppen:



ALLES FÖRDERN,
WAS DIE LEUTE
AUS DEM HAUS
RAUS BRINGT!

**„Nachhaltige Stadtentwicklungspolitik
und soziale Wohnungspolitik sind ohne
eine aktive und konsistente Bodenpolitik
aller administrativen Ebenen langfristig
nicht umsetzbar.“**

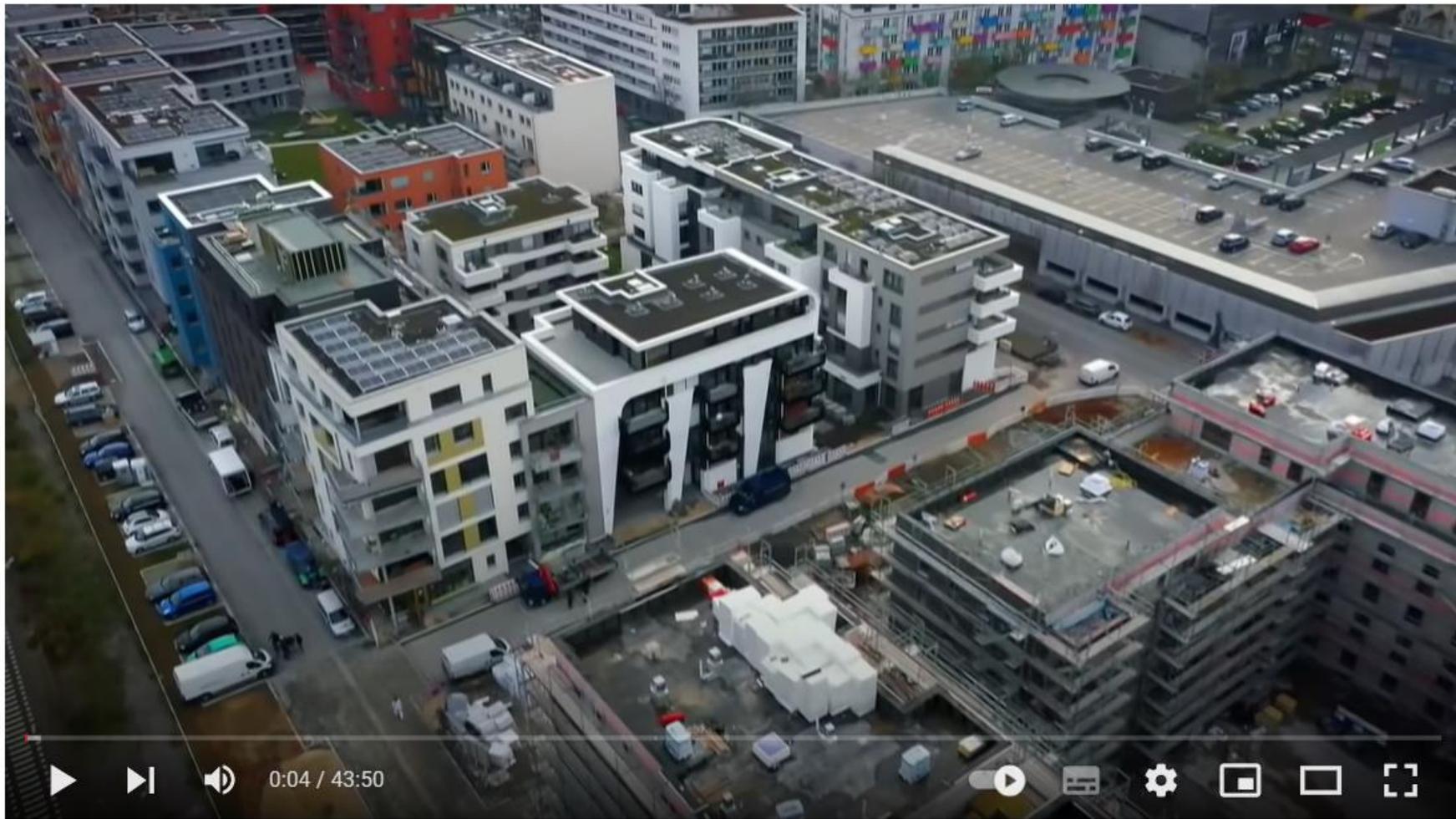
**Deutsches Institut für Urbanistik (difu) &
Verband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw)**



„Die [...] lokale Kreativität ändert nichts an dem Befund, dass Städte und Gemeinden kaum in der Lage sind, mit Wachstum und Schrumpfung gestaltend umzugehen, weil ihnen die dazu notwendigen bodenpolitischen Instrumente und Ressourcen fehlen.“

**Deutsches Institut für Urbanistik (difu) &
Verband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw)**





Hier die ganze sehr empfehlenswerte Doku zur Bodenpreisentwicklung (inkl. Hans-Jochen Vogel & Ulm). Sollte eigentlich jede(r), der/ die politisch oder beruflich mit den Themen „Bauen“ oder „Landwirtschaft“ zu tun hat, kennen 😊

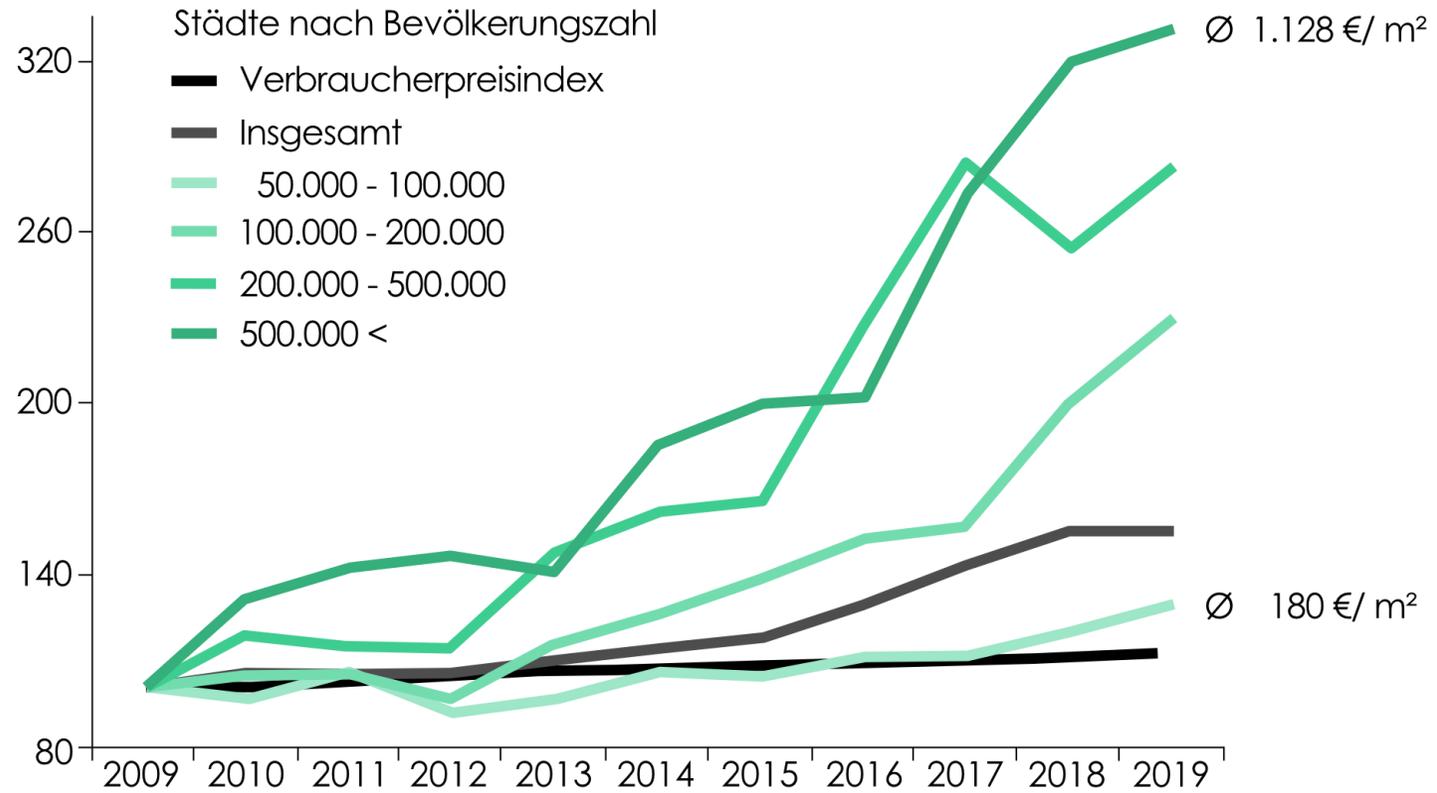
online unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=ihKleYpYKzg>

SWR ist Teil des deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunks. [Wikipedia](#) 

Kampf um Bauland - Ist Boden für alle da? | Marktcheck SWR

Bodenpreise für baureifes Land

Index - durchschnittlicher Kaufwert (€/ m²)
in % (2009 = 100)



Quelle: Deutsches Institut für Urbanistik (difu)

Bündnis Bodenwende



Sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land

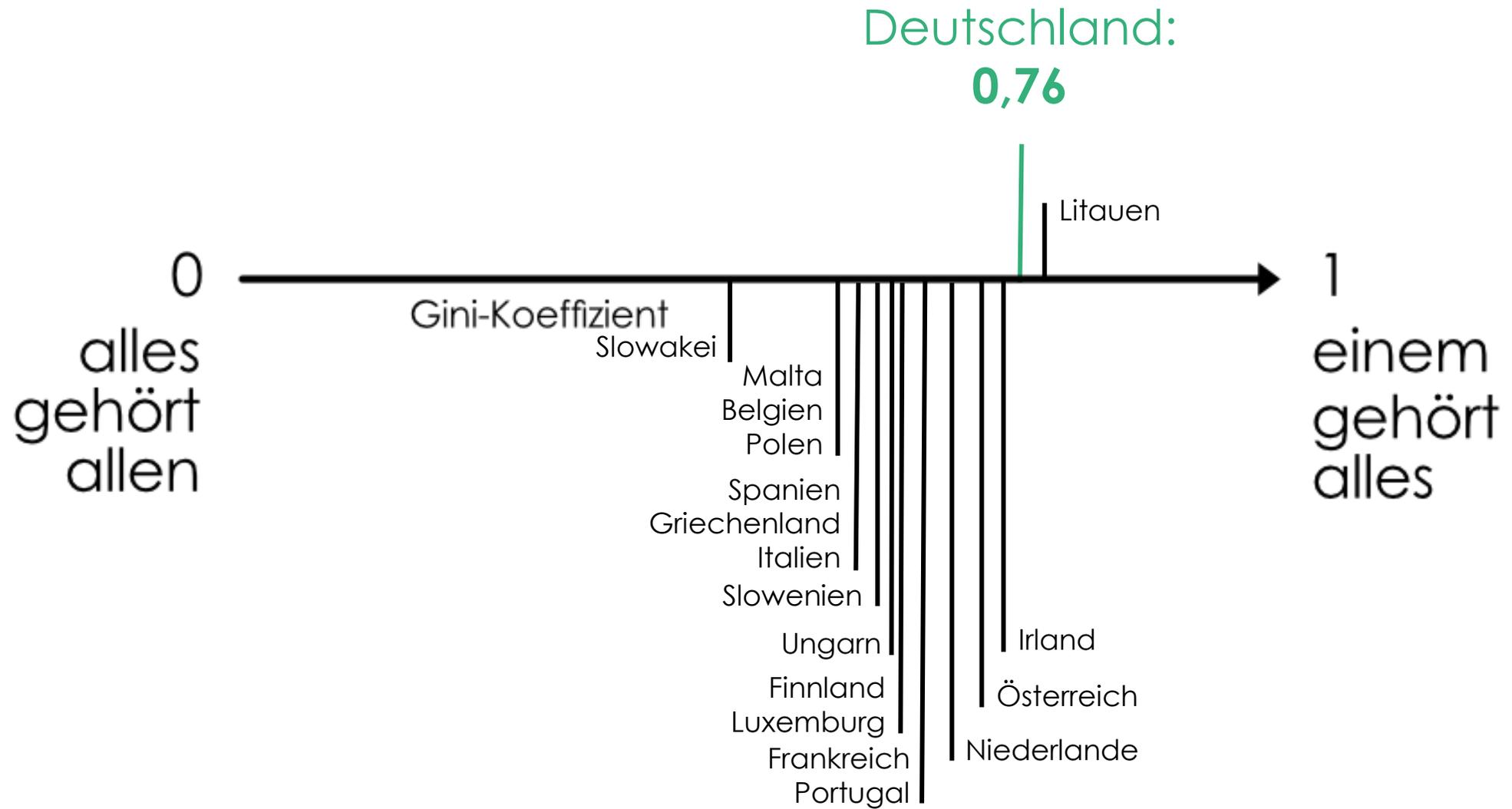


Kooperations- und Medienpartner*innen



Impressum





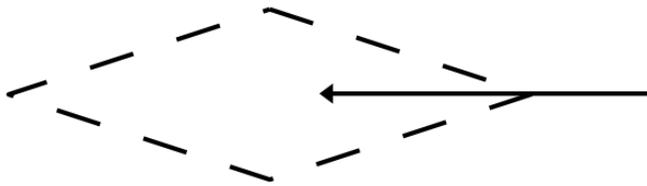
Quelle: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut, 2020

„Wer Boden
hat, der hat
auch die Macht“

Jüngsten Schätzungen zufolge befinden sich
60 Prozent der deutschen Ackerlandflächen
in der Hand von Nichtlandwirten



steigende Baukosten



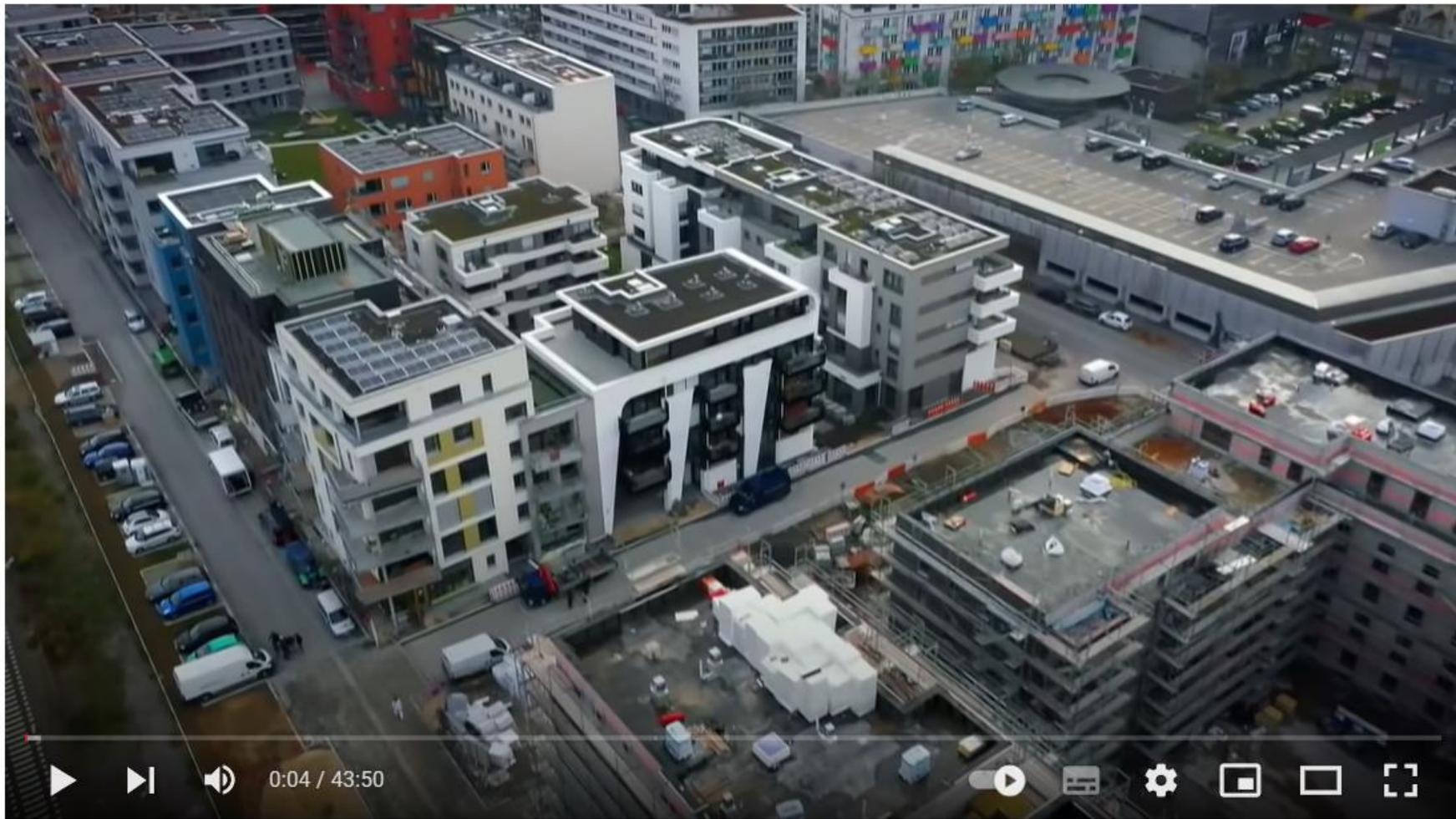
hohe Bodenpreise

Der Anteil der Grundstückskosten an den Gesteungskosten einer Wohnung überschreitet in attraktiven Lagen bereits die **50%-Grenze!**

Effizienzdruck wird zu einem Problem für Baukultur und Städtebau

Nutzungen mit geringer Renditeerwartung werden vom Markt verdrängt

inkl. Klimaschutz, Grün- und Naturschutz etc.



Hier die ganze sehr empfehlenswerte Doku zur Bodenpreisentwicklung (inkl. Hans-Jochen Vogel & Ulm). Sollte eigentlich jede(r), der/ die politisch oder beruflich mit den Themen „Bauen“ oder „Landwirtschaft“ zu tun hat, kennen 😊

online unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=ihKleYpYKzg>

SWR ist Teil des deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunks. [Wikipedia](#) 

Kampf um Bauland - Ist Boden für alle da? | Marktcheck SWR

**„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch
soll zugleich dem Wohle der
Allgemeinheit dienen.“**

Artikel 14 (2) Grundgesetz



„Die Tatsache, dass der Grund und Boden unvermehrbar und unentbehrlich ist, verbietet es, seine Nutzung dem unübersehbaren Spiel der freien Kräfte und dem Belieben des Einzelnen vollständig zu überlassen. Eine gerechte Rechts- und Gesellschaftsordnung zwingt vielmehr dazu, die Interessen der Allgemeinheit beim Boden in weit stärkerem Maße zur Geltung zu bringen als bei anderen Vermögensgütern.“

Bundesverfassungsgericht zu Artikel 14 (2) Grundgesetz



„Boden ist ein nicht vermehrbares Gut, dessen Wert für die Gesellschaft wie für eine intakte Natur nur unzureichend in der marktwirtschaftlichen Logik abgebildet wird.“*



* Mehr lesen: „Das Haus der Erde – politisch handeln. Politische Aufforderungen für eine klimagerechte Architektur in Stadt und Land“ vom BDA

„Wenn wir Ärzte angetreten sind, um Leben zu wahren, dann müssen wir uns dringend der Tatsache stellen, dass die Klimakrise mit Absand die größte Gesundheitsgefahr in diesem Jahrhundert ist.“

Dr. Eckart von Hirschhausen



Laut einer aktuellen Studie der ETH Zürich liegt der Kühlungseffekt von mit Bäumen bewachsene Flächen in Mitteleuropa bei

8-12°C

Temperaturunterschied (vgl. Schwaab, Meier, Mussetti, Seneviratne: 2021)



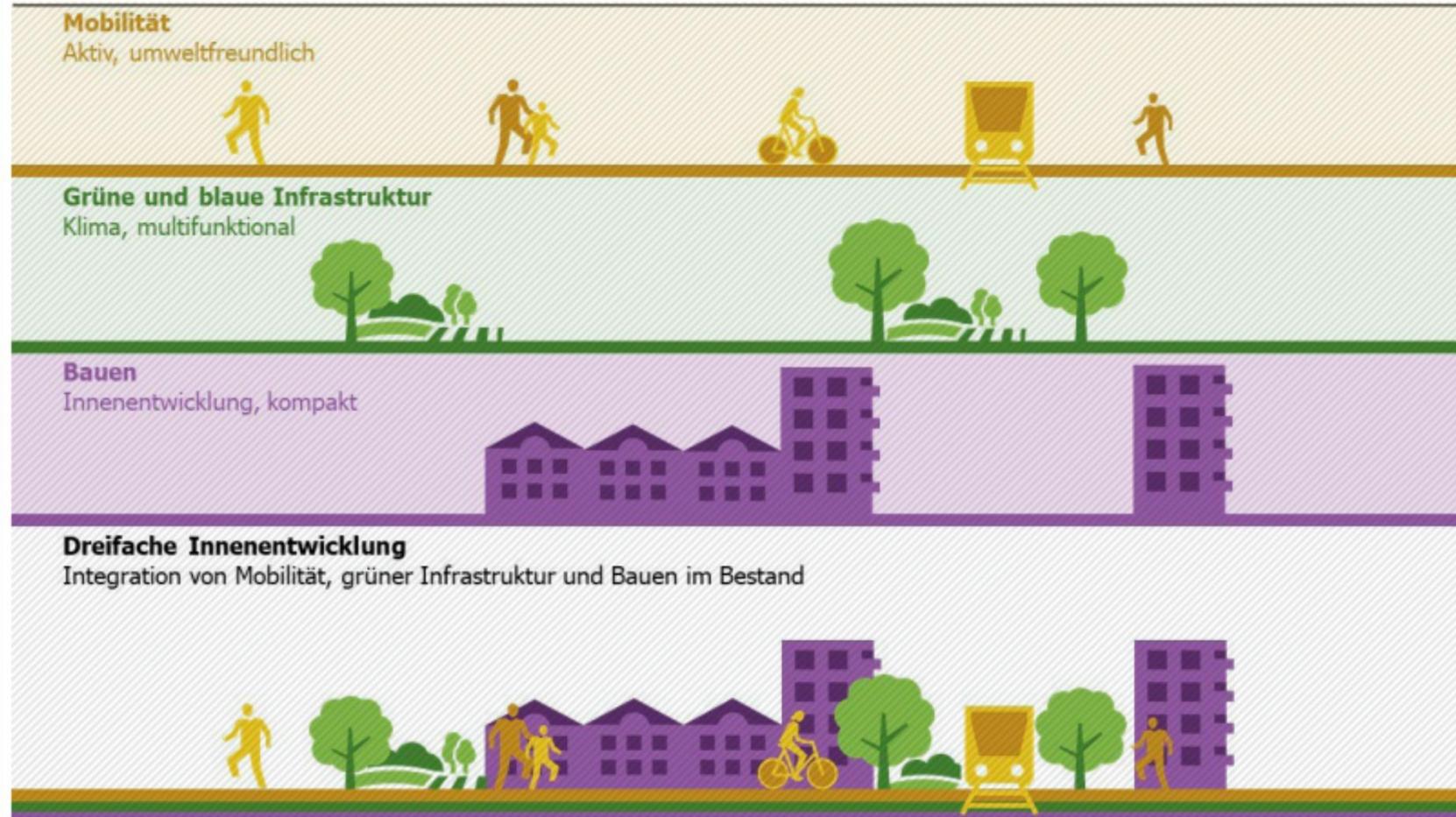
Quelle: Twitter | Daniel Moser

Ein Baum!

Diese
etwa 100 Jahre alte
Buche sollten Sie sich
etwa 20 m hoch und mit
etwa 12 m Kronendurchmesser
vorstellen. Mit mehr als 600.000
Blättern verzehnfacht sie ihre 120 qm
Grundfläche auf etwa 1.200 qm Blattfläche.
Durch die Lufträume des Blattgewebes
entsteht eine Gesamtoberfläche für den
Gasaustausch von ca. 15.000 qm, das entspricht
etwa zwei Fußballfeldern! 9.400 l = 18 kg
Kohlendioxid verarbeitet dieser Baum an einem
Sonnentag. Bei einem Gehalt von 0,03 %
Kohlendioxid in der Luft müssen etwa 36.000 cbm Luft
durch diese Blätter strömen. In der Luft schwebende
Bakterien, Pilzsporen, Staub und andere schädliche Stoffe werden
dabei größtenteils ausgefiltert. Gleichzeitig wird die Luft
anfeuchtet, denn etwa 400 l Wasser verbraucht und
verdunstet der Baum an dem selben Tag. Die 13 kg Sauerstoff,
die dabei vom Baum durch die Fotosynthese als Abfallprodukt gebildet
werden, decken den Bedarf von etwa 10 Menschen. Außerdem
produziert der Baum an diesem Tag 12 kg Zucker, aus dem er alle
seine organischen Stoffe aufbaut. Einen Teil speichert er als Stärke,
aus einem anderen baut er sein neues Holz. Wenn nun der Baum
gefällt wird, weil eine neue Straße gebaut wird, oder weil jemand
sich beschwert hat, dass der Baum zu viel Schatten wirft
oder gerade dort ein Geräteschuppen aufgestellt
werden soll, so müsste man etwa
2.000 junge Bäume
mit einem
Kronenvolumen
von jeweils
1 cbm pflanzen,
wollte man ihn
vollwertig ersetzen.
Die Kosten dafür dürften etwa 150.000,- € betragen.

Schematische Darstellung der dreifachen Innenentwicklung

Verzahnung der Mobilität, Grün- und Freiräume sowie des Bauens im Innenbereich (Nachverdichtung) für die Schaffung einer guten Lebensqualität für alle



Quelle: eigene Darstellung Karl Eckert, UBA

Quelle: Umweltbundesamt

Schwammstadt

oder "Sponge City",
also eine Stadt, die Niederschlag wie ein
Schwamm direkt aufnimmt und verzögert
wieder abgibt. Dadurch sollen
Überflutungen bei Starkregenereignissen
vermieden, das Stadtklima verbessert
und die Artenvielfalt gefördert werden.

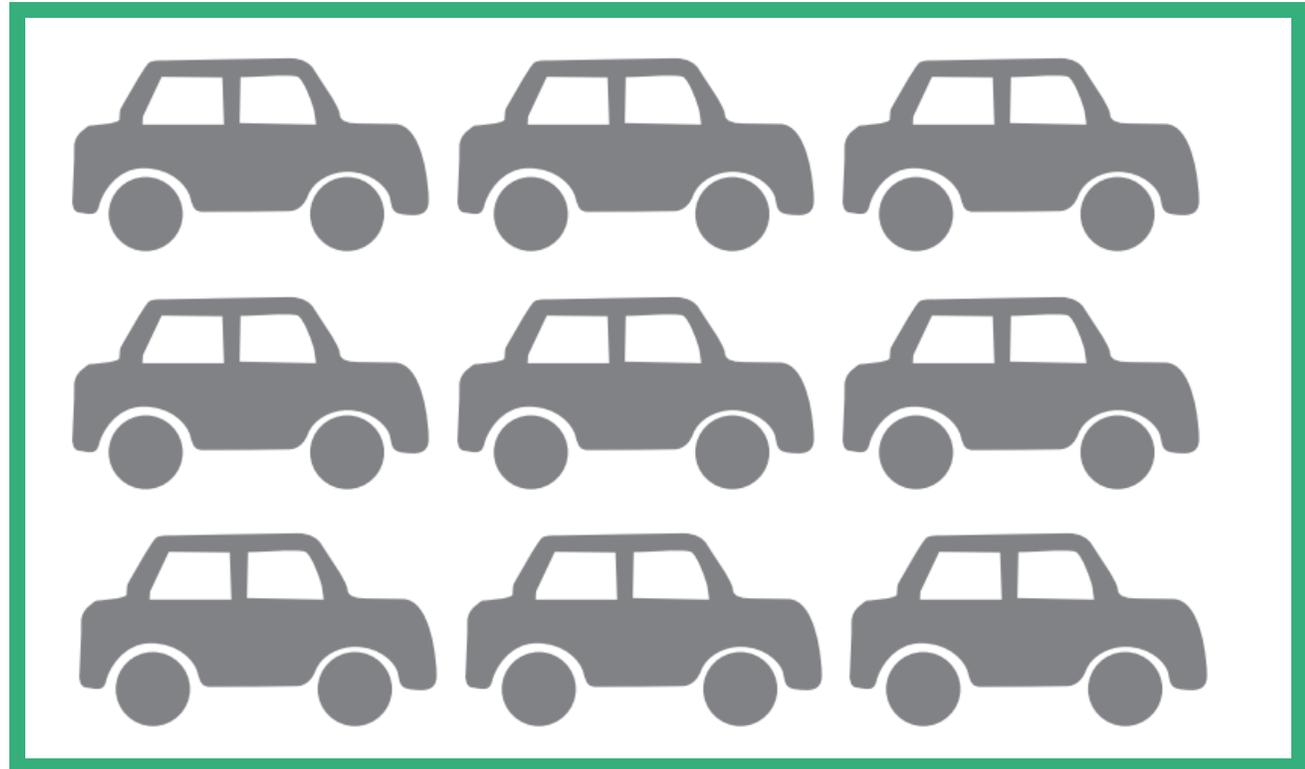
Quellen mit weiteren Infos: siehe Kommentar



auf 1 fahrendes Fahrzeug



kommen 9 parkende „Stehzeuge“



hamburg.a4f@gmail.com
www.architects4future.de

Twitter	@architects4F
Instagram	@architects4future
Facebook	@architects4future
LinkedIn	Architects4Future
youtube	Architects for Future

